

Der Schulpsychologische Dienst ist häufig stark ausgelastet. Dies führt zum Teil zu längeren Wartezeiten. Die Anmeldungen werden nicht primär nach Eingangsdatum sondern nach Dringlichkeit bearbeitet. Diese teilen wir wie folgt ein:

Hohe Dringlichkeit:

Akute Gefährdung, Gefahr rascher Verschlimmerung, schwerwiegende Konfliktsituation (beispielsweise: Suizidalität, Schulverweigerung, Gewalt als Opfer oder Täter, Drohungen)

Unser Ziel: schnellstmögliche Kontaktaufnahme und Erstkontakt

Mittlere Dringlichkeit:

Grosser Leidensdruck, mehrschichtige schulische sowie familiäre Fragestellung, hohe Belastung des Umfelds, dringliche schulische Entscheidung (beispielsweise Mobbing, grosse Verhaltensauffälligkeit, schwierige Klassensituation, psychische Probleme wie depressive Verstimmung, Sonderschulung)

Unser Ziel: Kontaktaufnahme innerhalb vierzehn Tagen, Ersttermin innerhalb eines Monats

Relative Dringlichkeit:

Geringer Leidensdruck, reine Schulleistungsfragen, planbare Schulwahlfragen (beispielsweise Lese-/Rechtschreibstörung, Rechenstörung, schulische Über- oder Unterforderung)

Unser Ziel: Kontaktaufnahme innerhalb eines Monats, Ersttermin möglicherweise später.

"Dringlichkeit" ist immer subjektiv und kann durchaus kontrovers beurteilt werden. Die Übergänge zwischen den einzelnen Abstufungen sind fließend. Und oft spielen auch andere Faktoren eine Rolle, z. B. Massnahmen, die schon ergriffen wurden, Fachstellen, die schon involviert sind, usw.

Wir danken für das Verständnis und stehen für Fragen gerne zur Verfügung.

Ihr SPD-Team